

# Die Zukunftsmacher

Lausitzer Ausbildungscluster für Zukunftsberufe in Industrie und Handwerk



SMARTE ZUSAMMENARBEIT VON UNTERNEHMEN UND SCHULEN

Görlitz, 02.12.2024

Workshop  
Ergebnisse



# Übersicht

Zusammenfassung der Ergebnisse



Workshop 1: Praktikum



Workshop 2: Formate für  
Berufsorientierung



Workshop 3: Unterricht gestalten

# Praktikum

Zeitschiene festlegen: bessere Absprache zwischen den Schulen im Landkreis

Zweiwöchige Praktika teilen: Schüler lernen zwei Unternehmen kennen

Anzahl der Praktikanten ist abhängig von der Größe des Unternehmens

Ziel: Praktikanten sollen möglichst viele Bereiche kennenlernen



# Praktikum

---

Wo erreiche ich Schüler mit meinen Angeboten?

- Jobs Oberlausitz
  - Online-Insider
  - Social Media
  - Schulinterne Datenbank
  - Jobbörse Arbeitsagentur (=keine guten Bewertungen)
  - direkte Praktikumsangebote / Stellenausschreibungen von Unternehmen an Schulen
  - Mund- zu - Mund Propaganda
  - Podcast der Zukunftsmacher
  - Eltern, Vitamin B, geografische Nähe zum Wohnort
  - YouTube Kanal mit Azubis oder Videos mit vorherigen Praktikanten
  - Werbeflächen in Schulen (Monitore, Schwarzes Brett etc.)
- 



# Praktikum

---

## Herausforderungen für Betriebe



- Saisonale Einschränkungen in bestimmten Branchen (Witterung, Saure Gurken Zeit)
- Kapazität und zeitliche Betreuung/ Anzahl der anleitenden Führungskräfte / Vorarbeiter im Unternehmen
- Langfristige Planung vs. kurzfristige Aufträge
- Bewerbungsmanagement
- Wann beginnt Onboarding für ein Praktikum? Welche Informationen sind für Praktikanten wichtig, bevor der erste Tag ansteht?
- Wie viel Betreuung seitens der Schule ist möglich / notwendig / sinnvoll? Wie viel Selbstständigkeit entwickeln die Schüler?
- Mobilität & Infrastruktur --> Problem der letzten Meile überbrücken mit Shuttle, Abholung durch UN?

# Praktikum

---

## Wünsche für die Zukunft

- Berufswünsche der Schüler und Praktikumsangebote besser matchen
- Gegenseitiges Feedback auf der Ebene der Ansprechpartner Schule & Unternehmen
- Bewerbung der Unternehmen seitens der Schule, wenn Zusammenarbeit und Praktikumserfahrung positiv war
- Gegenseitiges Verständnis
- Praktikumskonzept neu denken: Einführungswoche am Stück und danach wöchentliche Praxistage



# Veranstaltungsformate zur Berufsorientierung



# Bestehende Veranstaltungsformate

---



## Plus:

### Schulen:

- WSW bietet Bus-Shuttle
- Oberschule Boxberg bietet Firmenbesuche individuell mit PKW an

## Minus:

### Schulen:

- angebotene Führungen oft fast 2 Stunden, dadurch konnten keine weiteren Betriebe besucht werden

### Betriebe:

- Hoher Aufwand, oft wenig Besucher
- Nicht für jede Branche geeignet (z.B: Baustellen von Baubetrieben befinden sich meist außerhalb)

Fazit: dieses Format spricht zur Fachkräftegewinnung verschiedene Zielgruppen an  
(nicht ausschließlich Instrument zur Berufsorientierung)



# Bestehende Veranstaltungsformate

---



## Plus:

### Betriebe:

- gute Orientierung für Praktikumssuche
- Vorstellung Berufe durch Mitmachangebote z.B. Hula-Hoop-Reifen aus alten Rohren

### Scultetus Oberschule:

- Bewerbung in Klassenleiterstunden & Aushang über Bildschirm und E-Mail-Verteiler

### Oberschule Innenstadt:

- Organisieren gemeinsame Fahrten

## Minus:

### Betriebe:

- Besucherzahlen rückläufig
- Zeitpunkt schwierig für Bewerbungen Ausbildung

### Schulen:

- Freitags wäre besser

Fazit: Terminlage bleibt, Samstag bleibt, Ausrichtung bleibt - es handelt sich um eine Berufsorientierungsmesse, die speziell die Klassenstufen 7 bis 9 erreicht. Wichtig ist das Betriebe mit ihren Angeboten punkten müssen z.B. durch Einsatz neuer Technologien oder sinnvollen Guddies

# Bestehende Veranstaltungsformate



## Plus:

Unternehmen:

- hohe Anzahl qualifizierter Einzelgespräche
- Zeitpunkt passt
- Messe-Best-Practice: Infineon gibt Zertifikate aus mit dem Versprechen, dass man damit bereits zum Gespräch eingeladen ist

## Minus:

- Messe-Broschüren: müssen früher in die Schulen
- Vorbereitung auf den Messebesuch ist abhängig von Lehrkräften

Beispiele Oberschulen:

Oberschule Innenstadt hat Touren zu OK organisiert, findet aber Insidertreff hilfreicher für die jungen Jahrgänge

Fazit: Keine Berufsorientierungsveranstaltung. Fachkräftemesse (geeignet ab Klasse 10)

Erreicht verschiedene Zielgruppen (Schüler kommen mit Eltern)

# Bestehende Veranstaltungsformate

---



## Plus:

- Teilnahme ist freiwillig, jede Schule macht es anders
- Praxisberater/Lehrkräfte unterstützen Schüler teilweise beim Buchen der Angebote
- aktive Schulen werten aus (Feedbackrunden, Fragebögen)
- Mitmachangebote der Unternehmen kommen besser an als Vorträge
- Best Practice: OSTEK wurde für ihr Angebot ausgezeichnet
- Weitere gute Beispiele: Finanzamt & KH St. Carolus

## Minus:

- wenig Erfahrungen bei Clusterunternehmen (Gründe: Baustellen liegen außerhalb und Sicherheitsaspekte)
- in einigen Schulen wird Format kritisch gesehen, da Schüler über eine Woche verteilt fehlen
- oft lieblose und zu kurze Angebote; sollten 1-2 Stunden umfassen mit praktischem Anteil

Fazit: Ermöglicht direkte Kontakte zu Schülern, kann gut genutzt werden, um weiterführende Angebote zu unterbreiten (z.B. Praktikum). Nicht für alle Unternehmen geeignet. Hoher Vorbereitungs- und Betreuungsaufwand.

# Bestehende Veranstaltungsformate

---

## Azubi-Speed-Dating

### Plus:

Eignet sich für die Nachbesetzung von offenen Ausbildungsstellen. Kontakt zu älteren Kandidaten und wenig Aufwand in Vorbereitung und Durchführung.

### Minus:

Wer kommt, ist ein Glücksspiel (keine Erfolgsgarantie). Zielgruppe sind Bewerber vom Jobcenter und der Agentur für Arbeit.  
Erreichbarkeit nicht für alle Schulen gegeben (z.B. Pestalozzi-Oberschule Neusalza-Spremberg)  
Räumlichkeiten in Schulen oft beengt (z.B. Bruno-Bürgel-Oberschule Weißwasser).

Fazit: Bei entsprechenden Ressourcen eine gute Chance zur Stellenbesetzung mit "Nachrückern". Aufgrund des Termins im April sind die besten Kandidaten aber bereits versorgt.

# Bestehende Veranstaltungsformate

---



## Minus:

- Terminlich zu nah an Schau rein!
- wenig regionale Angebote (20 Angebote für ganz Zittau)
- Format wird nicht mehr in der Region nachgefragt und auch nicht sichtbar angeboten. Wird nicht empfohlen und beworben.

---

## Weitere Formate

- Berufe-Park Zittau (aktuell Freitag's 14-18 Uhr)
- Tag der regionalen Berufsausbildung
- Straße der beruflichen Möglichkeiten in Ebersbach- Neugersdorf
- Straße der beruflichen Möglichkeiten als Veranstaltung aller Görlitzer Oberschulen
- Tag der offenen Tür BSZ (Löbau, Görlitz)
- Genial Sozial

# Unterricht gestalten



# Unterricht gestalten

---

→ Wie kann ich alle Schüler einfangen und halte sie über die gesamte Zeit des Unterrichts bei Laune

→ Praxisbezug herstellen (wozu wird Mathe und Physik gebraucht?)

→ Welcher meiner Mitarbeiter hat genug soziale und pädagogische Kompetenz, um mit Leidenschaft vor den Schülern zu sprechen und Schüler die es nicht interessiert dennoch einzufangen?

- Aus der Praxis & immer auf Augenhöhe, am Besten von Azubis selbst durchgeführt → Oft problematisch, da Azubis sehr eingebunden sind (Schule, ÜAZ etc)
- Selbstwirksamkeit! Etwas zum Anfassen und Ausprobieren, Ergebnisse sehen
- Gruppenarbeit oder Stationsarbeit
- Perspektivwechsel (Schülerfirmen)
- Lerninhalte mal anders, in einfacher Sprache für Schüler verständlich
- Stärken und Schwächen der Schüler analysieren
- Selbstvertrauen aufbauen → Ist das aktuelle Notensystem noch zeitgemäß?
- unbedingte Interaktion / Dialoge mit den Schülern
- spielerisch an schwierigere Themen heranzuführen
- Ferienarbeit proaktiv anbieten und zugänglicher machen
- Alumni einsetzen! (Unternehmen schicken ihre Mitarbeiter an Ihre alten, regionalen Schulen)

# Unterricht gestalten

## Mögliche, spannende Ideen für Themen

- Bewerbungstraining aus Sicht des jeweiligen Unternehmens: Worauf achtet das UN speziell, wie soll für uns eine Bewerbung aussehen
- Was macht der jeweilige Beruf x,y : Erwartung der Schüler vs. Realität
- Von "Wissensfabrik" eine Projektbox über das ganze Jahr zur Verfügung stellen und Wettbewerb daraus machen → Auswertung dann im Rahmen einer kleinen Veranstaltung im Unternehmen oder der Schule
- Elternhaus ist auch wichtig → Elternabende, z.B. Eltern präsentieren ihre Berufe und Unternehmen
- Berufe -Wandertage werden bereits durchgeführt → Wandertage in die Unternehmen um dort praktische Betriebsführungen durchzuführen
- OS Innenstadt: jeden Mittwoch für alle 8. Klassen BO Unterricht → pro Klasse 80min mit einem Unternehmen, was sich präsentiert JEDE WOCHE oder wenn kein UN kommt dann gibt es Unterricht zum Thema Berufsorientierung





# Unterricht gestalten

---

Was spricht gegen die Unterrichtsausgestaltung durch die Unternehmen?



- Frontalbeschallung interessiert Kinder nicht
- uninteressierte Schüler sind unaufmerksam und lenken andere ab
- nicht jeder hat pädagogische Kompetenzen um vor Schülern zu sprechen
- vor Ort im Unternehmen können die Kids alles “Fühlen” und “Riechen”
- kurzfristige Umsetzung dieser Schulstunden ist kaum möglich
- Unterrichtsausfall kann dadurch nicht kompensiert werden